

Inhaltsverzeichnis.

Seite
V

Vorwort

Mein Denken und Handeln 1—18

Das Wesen des Krieges. Heer und Heimat. Meine Stellung zu politischen Fragen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Das Leben im Stabe. Die unterstellten Kommandobehörden.

Lüttich 19—31

Friedensarbeit im Generalstabe. Als Regiments- und Brigadekommandeur. Oberquartiermeister bei der 2. Armee. Der Kampf um Lüttich. Die Einnahme der Forts.

Als Chef des Generalstabes im Osten vom 22. August 1914 bis 28. August 1916.

Tannenberg 32—56

Die Berufung nach dem Osten. Der Plan zur Schlacht. Die Schlacht. Der Aufmarsch gegen Rennenkampf. Die Schlacht an den Masurischen Seen. Das Verhalten der russischen Armee. Der Umschwung der Lage im Westen.

Der Feldzug in Polen Herbst 1914 57—87

Im 1. u. 2. Hauptquartier. Der Aufmarsch in Oberschlesien. Das Vormarschgelände. Der Vormarsch gegen die Weichsel. Kämpfe an der Weichsel. Der Rückzug von Warschau. Der Rückzug auf die deutsche Grenze. Oberbefehlshaber Ost. Zusammenziehung aller Kräfte. Der Operationsplan. Die Schlachten in Nordpolen.

Die Winterschlacht in Masuren Februar/März 1915 . . 88—106

Chef bei der Südarkmee. Der Operationsplan. Die Schlacht. Das Ergebnis der Schlacht. Gegenangriffe der Russen. Ostpreußen endgültig befreit.

Der Sommerfeldzug gegen Rußland 1915 107—132

Der Plan zum Entscheidungskampf im Osten. Der Vorstoß nach Litauen und Kurland. Der Durchbruch in Galizien. Der Angriff über den Narew. Die Kämpfe östlich der Weichsel. Die Einnahme von Nowo Georgiewsk. Der Vormarsch in Ostpolen. Der Übergang über den Njemen. Der Angriff der Njemen-Armee. Der Ausgang des Sommerfeldzuges.

Das Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost in Rowno
Oktober 1915 bis Juli 1916 133—179

Die Zeit der Ruhe. Die Weltlage im Herbst 1915. Geschichtliche Eindrücke. Festigung der Fronten. Land und Leute. Aufgaben der Ber-

waltung. Das Verwaltungsgebiet. Der Aufbau der Verwaltung. Der Kampf und die Krise im Osten. Entschlüsse für den Feldzug 1916. Kämpfe am Marosch-See. Kriegführung zur See. Angriffe der Russen. Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Der erweiterte Oberbefehl an der Ostfront August 1916 180—186

Bei den neu unterstellten Kommandobehörden. Erneute Angriffe der Russen.

Als Erster Generalquartiermeister

vom 29. August 1916 bis 26. Oktober 1918.

Der Entente-Ansturm im Herbst 1916 187—239

Deutschland und seine Verbündeten. Die Grundlagen für den Feldzug gegen Rumänien. Die Kriegführung Bulgariens. Die Kriegführung der Türkei. Die gemeinsame Kriegsleitung. Militärische und politische Leitung des Deutschen Reiches. Eindrücke an der Westfront. Die Sommeschlacht und die ersten Kämpfe gegen Rumänien. Vor der Entscheidung in Rumänien. Der Feldzug in der Walachei.

Die Lage um die Jahreswende 1916/17 240—257

Die feindliche Überlegenheit an Menschen und Kriegsmaterial. Die Friedensfrage. Die Frage des U-Bootkrieges. Die Friedensvermittlung des Präsidenten Wilson. Kaiser Karl und seine Berater.

Die Grundlage der weiteren Kriegführung und das Kriegsinstrument 258—318

Das Hilfsdienstpflicht-Gesetz. Das Hindenburg-Programm. Die Rohstoffversorgung. Die Verpflegungsfrage. Die Bedeutung Rumäniens für die Kriegführung. Der Kampf gegen die Heimatfront. Zersetzung der Volksstimmung und Leitung der Presse. Propaganda. Truppe und Führung. Die polnische Armee.

Der Entente-Angriff im ersten Halbjahr 1917 319—378

Der Rückzug in die Siegfriedstellung. Die Grundlagen für den Abwehrkampf im Westen. Die russische Revolution. Die Kriegserklärung Amerikas. Schlacht bei Arras und Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne. Kämpfe im Wytschaete-Bogen und deutsche örtliche Angriffe. Kämpfe im Osten. Reichstanzler v. Bethmann und Graf Czernin. Kanzlerwechsel und Friedensresolution. Vaterländischer Unterricht und Kriegsbeschädigtenfürsorge. Die Dobrudscha-, litauische und elsass-lothringische Frage.

Die Schlacht in Flandern und der Zusammenbruch Rußlands Sommer und Herbst 1917 379—429

Kämpfe in Flandern, vor Verdun, die 11. Isonzo-Schlacht, die Einnahme von Riga. Vorbereitungen für den Angriff in Italien. Die dritte Flandernschlacht. Die Schlacht um die Laffaux-Ecke und bei Cambrai. Der Feldzug in Italien 1917. Mazedonischer und türkischer Kriegsschauplatz. Die Unternehmung gegen die baltischen Inseln und der Waffenstillstand im Osten. Friedensfragen. Die inneren Verhältnisse Deutschlands. Grundlagen für die Friedensverhandlungen im Osten.

Die Vorbereitungen für den Angriff im Westen 1918 . 430—472

Der Entschluß zum Angriff. Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Bolschewismus; Frieden mit der Ukraine und Abbruch der Verhandlungen mit Trotski. Besprechungen in Homburg. Wiederaufnahme der Feindseligkeiten im Osten. Der Frieden von Brest Litowsk und der Vorfrieden von Bustea. Ausrüstung und Ausbildung der Truppen zum Angriff. Unterstützung durch die Verbündeten, unsere Erschlagung; Stimmung des Heeres.

Der Angriff im Westen 1918 473—546

Der Angriffsplan. Die Große Schlacht in Frankreich. Die Schlacht bei Armentières und um den Kemmel. Vor neuen Entschlüssen. Die Lage an den anderen Fronten; der Feldzug in Finnland. Die Schlacht bei Soissons und Reims und der österreichisch-ungarische Angriff in Italien. Niedergang der geistigen Kriegsfähigkeit. Unsere Politik im Osten. Die Angriffschlacht an der Marne und in der Champagne. Fochs Gegenangriff südwestlich Soissons.

Der Endkampf Sommer und Herbst 1918 547—617

Der 8. August und seine Folgen. Friedensanregung. Verschärfung der Lage, Rückzug in die Siegfriedstellung, neue Friedensbesprechungen. Ausdehnung der feindlichen Angriffe im Westen und der Zusammenbruch Bulgariens. Der Entschluß der D. S. L. zum Waffenstillstandsangebot. Die Einführung des parlamentarischen Systems in Deutschland. Die erste Note an Wilson. Die Regierung und das Waffenstillstandsangebot. Die Antwort des Präsidenten Wilson. Fortgang der Schlacht, das Beziehen der Hermann- und Hunding-Brunhild-Stellung. Die Sitzung des Kriegskabinetts am 17. Oktober. Das Ende meiner militärischen Laufbahn.

Nachwort 618—622

Namenverzeichnis 623—628